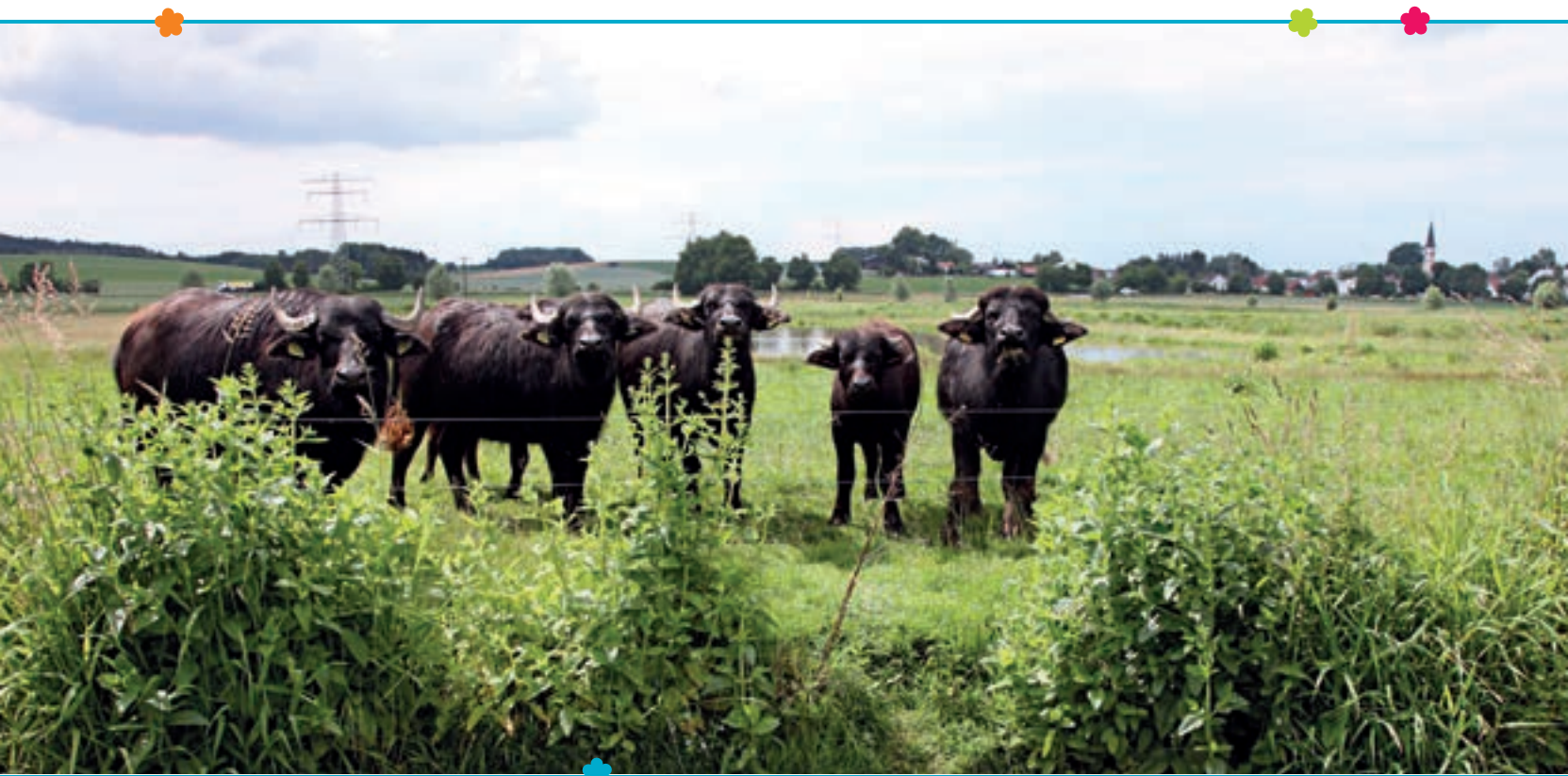


MARKTPLATZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

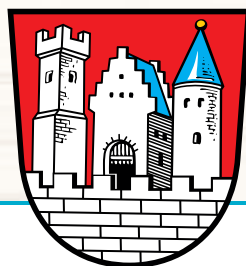


BIODIVERSITÄTS-STRATEGIE

DER

STADT ROTTENBURG A.D.LAABER

LANDKREIS LANDSHUT



STADT ROTTENBURG A.D.LAABER
LANDKREIS LANDSHUT

Kiebitz-Küken

ZEIT
ZU
HANDELN!

UNSERE VISION

Hand in Hand für die biologische Vielfalt

Die **Große Laber** macht es uns vor,
indem sie Zuflüsse harmonisch integriert,
ihre Kraft stetig steigert und **artenreiche Lebensräume**
durch ihren natürlichen Verlauf schafft.



Diesem Beispiel folgend sammeln wir Ideen, bündeln unsere Kräfte
und fördern **gemeinsam** die Biodiversität im Stadtgebiet.

Darüber hinaus werden wir
zu einem **inspirierenden Modell** für eine lebendige Stadt
in einer lebendigen Kulturlandschaft.

INHALT

1. Unsere Gemeinde	Seite 5
2. Einführung	Seite 6
3. Handlungsfelder der Biodiversität	Seite 7
3.1 Agrarlandschaft	Seite 8
3.2 Wald	Seite 10
3.3 Gewässer	Seite 12
3.4 Siedlung	Seite 14
3.5 Naturerleben und Bewusstseinsbildung	Seite 16
3.6 Wertschöpfung	Seite 18
4. Unsere prioritären Projekte	Seite 20
5. Unsere Evaluierung	Seite 26
6. Plandarstellung	Seite 27



1.

UNSERE GEMEINDE

Das Stadtgebiet Rottenburg a.d.Laab befindet sich im Landkreis Landshut in Niederbayern. Es umfasst eine Fläche von 9.012 ha, wovon die Waldfläche 2.313 ha beträgt. Von den insgesamt 5.398 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche werden 4.837 ha als Acker und 560 ha als Dauergrünland bewirtschaftet (Stand 2016). Die Einwohnerzahl liegt bei 8.416, woraus sich eine Bevölkerungsdichte von 92 Einwohnern je km² ergibt. Neben dem Hauptort gibt es weitere 68 Ortsteile im Stadtgebiet (Stand 2018).

Rottenburg a.d.Laab ist der naturräumlichen Einheit des Donau-Isar-Hügellandes zuzuordnen. Das Tal der Großen Laaber erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung von Oberhatzkofen bis Höglndorf quer durch das Stadtgebiet. Östlich davon fließt die Kleine Laaber an Rahstorf und Inkofen vorbei.

Rottenburg a.d.Laab ist charakteristisch für eine ländlich geprägte Kommune mit einem großen Anteil landwirtschaftlich genutzter Flächen. In diesen Bereichen intensiver Landwirtschaft ist ein elementares Ziel, die Strukturvielfalt zu steigern und biotopverbindende Elemente zu schaffen. Zum anderen tragen wertvolle Lebensräume, wie Auwaldbestände oder Trocken- und Feuchtstandorte in ehemaligen Abbaustellen, zu der Einzigartigkeit von Rottenburg a.d.Laab bei. Insbesondere die Große und Kleine Laaber mit ihren angrenzenden Flussauen und dem weitläufigen Wiesenbrütergebiet bei Nedereulenbach prägen die naturräumliche Ausstattung und bieten Potenzial zur Förderung der biologischen Vielfalt. Bemerkenswert ist außerdem das Engagement der Bevölkerung und die vorbildliche Zusammenarbeit der Vereine und Verbände. Durch die Steigerung des Bewusstseins und der Begeisterung der Bürger/-innen für die Biodiversität kann erreicht werden, dass in den unterschiedlichen Lebensräumen weitere Maßnahmen initiiert und nachhaltig umgesetzt werden.



Umweltbildung am Lehrpfad „Storchenroute“

Uferschwalben an Steilhang

Anpflanzung von Streuobst



Storchennest

Weidentipis

Schaufflächen an der Kaserne

Beweidung mit Wasserbüffeln

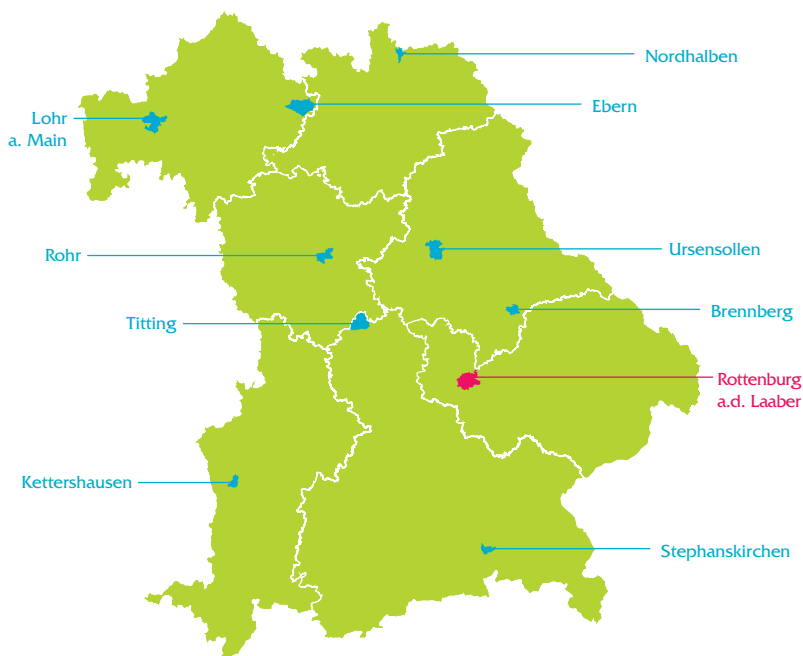


2

EINFÜHRUNG

Allgemeine Erläuterung

Im Rahmen des Projekts „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ werden für zehn bayerische Kommunen gemeindespezifische Konzepte zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität entwickelt.



Diese speziell für die Stadt Rottenburg a.d.Laabere verfasste Biodiversitäts-Strategie beschreibt durch die Vernetzung verschiedener Teilbereiche und regionaler Aspekte einen integrierten Ansatz. Dabei wird auf die Handlungsfelder Agrarlandschaft, Wald, Gewässer, Siedlung, Naturerleben und Bewusstseinsbildung sowie Wertschöpfung eingegangen. Die Strategie soll den Biodiversitätsschutz nachhaltig in der Gemeindefstruktur verankern und basiert auf der Freiwilligkeit aller Akteure. Der Fokus liegt auf der Umsetzung konkreter Maßnahmen und Projekte, wobei die Förderung der biologischen Vielfalt auch bedeutende Nutzeneffekte für die Kommune mit sich bringen kann. Die vorliegende Strategie stellt den aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Fertigstellung im Sommer 2020 dar. Da es sich allerdings um einen dynamischen Prozess handelt,

wird das Biodiversitäts-Konzept der Stadt Rottenburg a.d. Laaber kontinuierlich fortgeschrieben. Die Realisierung der aufgeführten Maßnahmen ist auf etwa fünf Jahre ausgelegt. Die Biodiversitäts-Strategie soll über diesen Zeithorizont hinaus unter Beteiligung der relevanten Akteure weiterentwickelt werden.

Gemeinsame Vereinbarung der Träger des Biodiversitäts-Projektes „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ und der projektverantwortlichen Kommunen:

- 1. Ziel** Umfassender gemeindespezifischer Maßnahmenkatalog bis Juni 2020
- 2. Ziel** Umsetzung bzw. Einleitung von 3 bis 5 konkreten Maßnahmen bis September 2021
- 3. Ziel** Einrichtung eines unabhängigen aktiven Arbeitskreises bis Dezember 2019
- 4. Ziel** Erfahrungsaustausch mit fünf Kommunen aus der Region bis September 2021
- 5. Ziel** Wahrnehmbare Öffentlichkeitsarbeit über verschiedene Medien bis Dezember 2019
- 6. Ziel** Integrieren des Themas „Biodiversität“ als umfassende Bildungsaufgabe

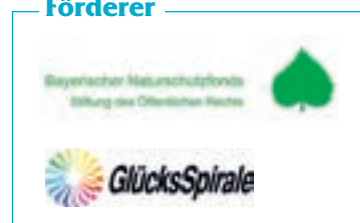
Träger



Unterstützer

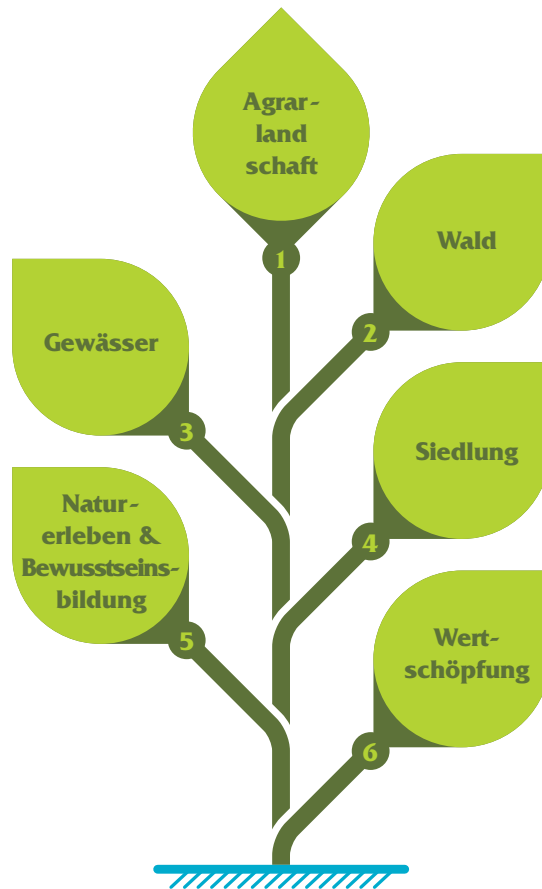


Förderer



3.

HANDLUNGSFELDER DER BIODIVERSITÄT



Um alle relevanten Aspekte bezüglich der biologischen Vielfalt zu berücksichtigen, erfolgt eine Unterteilung in die sechs Handlungsfelder Agrarlandschaft, Wald, Gewässer, Siedlung, Naturerleben & Bewusstseinsbildung sowie Wertschöpfung. Zu Beginn des Prozesses wurden im Rahmen von Workshops und Expertengesprächen die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken erarbeitet, um aufbauend auf dieser Ausgangslage zukünftige Ziele zu entwickeln.

Im Anschluss daran wurden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen formuliert, anhand derer die gesetzten Ziele erreicht werden sollen. Hierzu erfolgte in den Workshops eine Festlegung der Zuständigkeiten sowie eine Priorisierung der Maßnahmen. Diese ergibt sich aus den Resonanzen der Workshopteilnehmer/-innen und der Kommune sowie aus fachlichen Einschätzungen. Die farbliche Kategorisierung in Rot 🌸 („bisher nur Idee vorhanden“), Gelb 🌻 („bereits teilweise ausgearbeitet“) und Grün 🌿 („alles vorbereitet/abgewickelt“) gibt den aktuellen Stand des Projektfortschritts wieder. Um die Maßnahmenliste und die Verantwortlichkeiten stets auf dem aktuellen Stand zu halten, wird dieser Strategie eine Excel-Liste zur Fortschreibung der Daten beigelegt.



3.1 AGRARLANDSCHAFT

3.1.1 Unsere Ausgangslage

Da die Agrarlandschaft in Rottenburg a.d.Laaber einen großen Flächenanteil ausmacht, ist dieses Handlungsfeld von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung und der zunehmenden Versiegelung entsteht ein Konflikt um Flächenverfügbarkeit. Dieser wirkt sich durch den Mangel an Biotopverbundstrukturen und fehlenden Übergängen zwischen Wald und Offenland negativ auf die biologische Vielfalt aus. Zudem führt die Intensivierung der Landwirtschaft zu Erosion, Bodenverdichtung und hohen Nitratwerten im Grundwasser. Allerdings konnte in der Vergangenheit und kann auch weiterhin die Aufgeschlossenheit der Landwirte dazu genutzt werden, einen erheblichen Beitrag zum Schutz der Arten und Lebensräume zu leisten. Dabei bilden Kommunikation, Wertschätzung, Beratung und Aufklärung die Basis für eine gute Zusammenarbeit. Finanzielle Unterstützungen und Kompensationen für Landbewirtschafter müssen ebenfalls berücksichtigt werden. Unter anderem können durch das Bereitstellen von Feldrainen und Hecken, die Anlage naturnaher Gewässerrandstreifen, die Extensivierung von Acker und Grünland sowie das Etablieren alter Rassen und Kultursorten zahlreiche Lebensräume geschaffen und dem Rückgang von Tier- und Pflanzenarten entgegengewirkt werden. Auch die fachgerechte Pflege bereits vorhandener Heckenstrukturen ist für die biologische Vielfalt von Bedeutung und derzeit verbesserungswürdig. Neben den landwirtschaftlich genutzten Flächen gibt es im Offenland in Rottenburg a.d.Laaber einige Bereiche, die für den Artenschutz besonders relevant sind. Dazu zählen das bedeutende Wiesenbrütergebiet bei Niedereulenbach, strukturreiche Kiesgruben mit trockenen und feuchten Standorten und dem Vorkommen von Uferschwalben und Bienenfressern sowie weitere erhaltenswerte Trockenlebensräume. Der Schutz und die ökologische Aufwertung dieser Gebiete sollten langfristig durch Pflegekonzepte gesichert werden.

3.1.2 Unsere Zukunft

Basierend auf den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken werden in der Agrarlandschaft folgende Ziele angestrebt:

- Steigerung des Wissens über Fördermöglichkeiten für nachhaltiges Wirtschaften in der Agrarlandschaft
- Vorreiterrolle der Stadt Rottenburg a.d.Laaber bezüglich des Zustands der Ausgleichsflächen (Ökologische Flächenplanung, Biotope auf Ökokontoflächen)
- Schaffen von Biotopverbundstrukturen in der Agrarlandschaft
- Verbessertes Image der Landwirtschaft.

Um diese Ziele zu erreichen, ist das Erarbeiten und Umsetzen konkreter Maßnahmen und Handlungsempfehlungen erforderlich.

3.1.3 Unser Vorgehen

Im Folgenden sind die bereits initiierten und zukünftigen Maßnahmen und Projektvorschläge des Handlungsfeldes Agrarlandschaft tabellarisch dargestellt.

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Projekt „Stadt-Land-Fluss“: Aufwertung kommunaler Flächen: <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Ökokontoflächen zusammen mit Landesbund für Vogelschutz e.V. (LBV) • u.a. Komplexlebensraum westl. Unterlauterbach 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Ökokontoflächen: in Bearbeitung • Restflächen: Förderantrag genehmigt, Beratungen durchgeführt
	Projekt „Stadt-Land-Fluss“: Schaffen u. Erhalten von Biotopverbund-Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • Biotopverbund-Konzept • Anlage von Säumen, Hecken, Streuobst • Projekte in Zusammenarbeit mit FH Schönbrunn, Schulen oder Vereinen, z.B. BUND Naturschutz e.V. (BN) • Fachgerechte Heckenpflege im gesamten Stadtgebiet 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Förderantrag genehmigt • Heckenpflege ab Herbst 2020
	Pflegekonzept Kiesgruben: <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung vorhandener Kiesgruben • Festlegung zukünftiger Nutzung 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Kiesgrube Pattendorf: Ortseinsicht im Mai 2019
	Schutz der Wiesenbrüter bei Niedereulenbach und Umgebung (insbesondere Kiebitz u. Weißstorch): <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung angrenzender Äcker als Wiesenbrüter-Lebensräume • Zusammenarbeit von Landschaftspflegeverband Landshut e.V. (LPV u. Gebietsbetreuer 	hoch	Erste Schritte erforderlich
	Bestandserfassung und Optimierung der Trockenlebensräume	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Trockenhang bei Rahstorf: Entbuschung ab Herbst 2020
	Biotopverbund im Kirchenforst: Ökologische Aufwertung	gering	Erste Schritte erforderlich

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.2 WALD

3.2.1 Unsere Ausgangslage

Angestoßen durch den Klimawandel und den Borkenkäfer treten in den Waldbeständen in Rottenburg a.d.Laabber in einigen Bereichen erhebliche Kalamitäten auf. Besonders betroffen sind strukturarme Monokulturen mit hoher Nutzungsintensität. Langfristig können diese Schäden nur durch eine angepasste Waldbewirtschaftung behoben werden. Durch das Etablieren von standorttypischen Mischwäldern mit hohen Artenzahlen wird die Stabilität und Resilienz der Bestände und gleichzeitig die biologische Vielfalt gesteigert. Ähnlich wie in der Agrarlandschaft ist auch im Handlungsfeld Wald die Zusammenarbeit mit den zuständigen Akteuren essenziell. Zu diesen zählen Forstbetriebe, Revierleiter, Förster, Jäger und Privatwaldbesitzer. In den Bayerischen Staatsforsten wird bereits eine Naturwaldinsel entwickelt und ökologischer Waldumbau umgesetzt. Letzteres wird auch im Privatwald angestrebt, allerdings führen teils komplexe Eigentumsverhältnisse zu Schwierigkeiten und einem hohen Arbeitsaufwand für den zuständigen Förster. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass eine Naturverjüngung nur realisierbar ist, wenn das Vorkommen an Rehwild nicht zu groß ist. Des Weiteren sind in Rottenburg a.d.Laabber nur wenige Alt- und Biotopbäume vorhanden und der Anteil an Totholz ist relativ gering. Da Totholz und alte Baumbestände eine große Artenvielfalt ermöglichen, sollten diese zukünftig gefördert werden. Eine Besonderheit in Rottenburg a.d.Laabber ist, dass zahlreiche Waldquellen und bestehende Au- und Bruchwälder existieren. Außerdem sind einige Bauernwälder und Waldränder kleinstrukturiert, jedoch fehlen in den meisten Bereichen stufige Übergänge zum Offenland.

3.2.2 Unsere Zukunft

Innerhalb der nächsten Jahre soll in den Rottenburger Wäldern Folgendes erreicht werden:

- ❁ Steigerung des Totholzanteils im öffentlichen Wald um 10 m³ in fünf Jahren
- ❁ Schaffen strukturreicher Waldränder
(Im öffentlichen Wald: Schaffen von 3 km lichter Waldränder in drei Jahren)
- ❁ Ersetzen der reinen Fichtenforste durch Laub- und Mischwälder
- ❁ Vermeiden von großflächigen Kahlschlägen; Anlegen eines Mosaiks aus Naturverjüngung und gezielten kleinflächigen Kahlschlägen
(Zukünftig Stehenlassen von Überhältern)
- ❁ Anbringen von Nistkästen für Grobhöhlenbrüter als erste Hilfsmaßnahme, bis natürliche Höhlenbäume entstehen
- ❁ Vermehrte Anwendung des Programms VNP-Wald
- ❁ Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten, den Kirchenforsten und Privatwaldbesitzern.



3.2.3 Unser Vorgehen

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Ökologische Waldentwicklung in Privatwald, Bayerischen Staatsforsten u. Kirchenwald: <ul style="list-style-type: none"> • Runder Tisch mit BaySF u. Privatwaldbesitzern • Besichtigung vorbildlicher Waldflächen • Beratung von Privatwaldbesitzern • Kooperation mit Kirche, Waldbauernvereinigung und Forstverwaltungen 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungen durch zuständigen Förster finden bereits statt
	Entwicklung artenreicher Auwälder, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Östl. Rottenburg a.d.Laaberg • Am Otterbach 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Erstkontakt wg. Flächenerwerb am Otterbach bereits hergestellt
	Gestaltung stufiger Waldränder, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Westl. Rahstorf • Nahe Unter-/Obervorholzen • Westl. Schlarnberg: Standortgerechte Aufforstung des ostexponierten Waldrands • Südl. Hausmann: Auffichtung des Nordsaums und Durchforstung auf Ostseite zur Saumentwicklung • Östl. Unterotterbach: Entwicklung Waldsaum als Ökokontofläche geplant 	mittel	Erste Schritte erforderlich
	Steigerung des Totholzanteils und der Anzahl an Biotopbäumen	mittel	Erste Schritte erforderlich
	Anbringen von Nisthilfen für Großhöhlenbrüter	gering	Erste Schritte erforderlich
	Info-Kampagne zu VNP-Wald: Vortrag für Privatwaldbesitzer u. Bewirtschafter am 17.10.2019	-	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits abgeschlossen im Oktober 2019

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“



3.3 GEWÄSSER

3.3.1 Unsere Ausgangslage

Prägend für Rottenburg a.d.Laaber sind die Große und Kleine Laaber mit ihren Flussauen und Zuflüssen. Die Fließgewässer unterschiedlicher Ordnung erstrecken sich netzartig über das gesamte Stadtgebiet und bieten ein großes Potenzial als Lebensräume, Ausbreitungs- und Verbundachsen. In der Vergangenheit hatte die Flurbereinigung allerdings nicht nur auf die Agrarlandschaft, sondern auch auf die Fließgewässer negative Auswirkungen. Begradigungen, Verrohrungen und Eintiefungen trugen dazu bei, dass Lebensräume verloren gingen und die Artenzahlen entlang vieler Gewässerabschnitte drastisch sanken. Auch eine fehlende Durchgängigkeit aufgrund von Querbauwerken, wie beispielsweise an der Großen Laaber, behindern die Ausbreitung zahlreicher Arten bis hin zur Gefährdung ihres Bestandes. Bisher wurden in Rottenburg a.d.Laaber bereits einige Fließgewässer renaturiert, zu welchen der Altensdorfer Bach bei Oberroning, der Lauterbach, der Franzosengraben und der Otterbach zählen. Weiterhin sollen naturferne Gewässerabschnitte rückgebaut und bestehende naturnahe Fließgewässer erhalten werden. Entlang der Fließgewässer mangelt es außerdem an strukturreichen Gewässerrandstreifen, welche einen durchgängigen Verbund unterschiedlicher Lebensräume darstellen würden. Von einer Extensivierung der Flussauen profitieren unter anderem Schleiereulen und Biber, für die entlang der Großen Laaber bereits geeignete Habitate vorhanden sind. Die genannten Maßnahmen sind im Rahmen einer Überarbeitung des Gewässerentwicklungskonzeptes festzuhalten. Neben den Fließgewässern existieren außerdem einige artenreiche Stillgewässer. Von diesen ist der Feuchtlebensraum in der Pattendorfer Kiesgrube mit dem Vorkommen der Wechselkröte sowie das Ringelnatter-Habitat der Rottenburger Himmelaugen besonders hervorzuheben. Einige der Stillgewässer bedürfen jedoch einer naturschutzfachlichen Aufwertung zu wertvollen Lebensräumen für Amphibien und Insekten. Um dies zu erreichen, ist eine gute Zusammenarbeit mit der Fischerei notwendig.








3.3.2 Unsere Zukunft

Bezüglich der Gewässer werden in Rottenburg a.d.Laaber folgende Ziele angestrebt:

- ❁ Weiterführung der Renaturierungsmaßnahmen
- ❁ Herstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer
- ❁ Beibehalten und Ausdehnung der Extensivierung entlang der Fließgewässer
(Ziel: Steigerung der Artenvielfalt, z.B. Wiesenbrüter u. Storch)
- ❁ Anlage von Tümpeln und Feuchtbiotopen als Lebensräume für Amphibien
- ❁ Sensibilisierung der Eigentümer von Stillgewässern
(Ziel: dauerhafter Erhalt für Amphibien u. Insekten).

3.3.3 Unser Vorgehen

Diese Ziele sollen mit darauf abgestimmten Maßnahmen erreicht werden:

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Erhalt naturnaher Quellgebiete mit landkreisweit bedeutenden Arten (Erfassung u. Konzepterstellung)	hoch	• Kartierungen laufen
	Überarbeitung u. Umsetzung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes für Gewässer: • Gespräche mit Flächenbewirtschaftern entlang von Fließgewässern • Sensibilisierung der Eigentümer von Stillgewässern • Optimierung weiterer Fließgewässer durch Renaturierungsmaßnahmen	hoch	• Bereits teilweise ausgearbeitet; Verkaufsverhandlungen durchgeführt Nächste Schritte: • Wenn Flächenerwerb möglich: Renaturierung des Otterbachs
	Rückbau der Verschalung/Renaturierung des Aumerer Bachs (ggf. Flächenankauf)	mittel	Erste Schritte erforderlich
	Gestaltung des Ringelnatter-Lebensraums bei Rottenburger Himmelaugen/Pfanngrube	mittel	Erste Schritte erforderlich
	Ökologische Aufwertung des Raschbachs	gering	Erste Schritte erforderlich
	Anlegen von Seigen nördl. Högltdorf als Lebensraum für Amphibien u. Insekten	gering	Erste Schritte erforderlich
	Anlage eines Feuchtbiotops am Niederroninger Bach (Kombination mit Ansaat einer Blühwiese)	-	Bereits abgeschlossen im Juli 2019

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.4 SIEDLUNG

3.4.1 Unsere Ausgangslage

Im Siedlungsbereich in Rottenburg a.d.Laaber gibt es bereits einige positive Ansätze zur Förderung der biologischen Vielfalt, die beibehalten und ausgebaut werden können. An mehreren Stellen befinden sich innerorts Altbäume, deren Erhalt weiterhin gesichert werden soll. Sinnvoll wäre eine flächendeckende Erhebung der Altbäume und das Anlegen einer digitalen Datenbank in GIS. Die städtischen Grünflächen und das vorhandene Straßenbegleitgrün in den Siedlungen können durch extensive Pflege ausgehagert und folglich artenreicher gestaltet werden. Durch das Aufstellen und Umsetzen eines Pflegekonzeptes für kommunale Flächen kann langfristig ein innerörtlicher Biotopverbund geschaffen werden. Des Weiteren könnten Begrünungen auf gewerblichen Flächen und Dächern vorgenommen werden. An drei Standorten sind Mauerseglerbestände vorhanden und aufgrund der teilweise kleinbäuerlichen Landwirtschaft nisten einige Schwalben an Höfen und Scheunen. Zum Schutz der Nistplätze wurde eine Kartierung der Gebäudebrüter eingeleitet, wobei das Anbringen künstlicher Nistmöglichkeiten zu einer Erweiterung der Bestände führen soll. Die Ergebnisse dieser Kartierung sind mit den Daten der Unteren Naturschutzbehörde abzugleichen und zu ergänzen. Um interessierte Bürger/-innen in das Projekt mit einzubeziehen, werden durch die Untere Naturschutzbehörde und den Landschaftspflegeverband Beratungen angeboten sowie Anschauungsobjekte verschiedener Nisthilfen präsentiert. Besonders im Bereich Siedlung ist das Informieren der Bevölkerung von großer Wichtigkeit, da auch in Rottenburg a.d.Laaber das „Saubereitsempfinden“ den Bemühungen hinsichtlich Biodiversität entgegensteht. Nur durch Aufklärung und Bewusstseinsbildung kann die Toleranz für Altbäume, magere Grünflächen und Gebäudebrüter gesteigert werden. Dieser Aspekt betrifft außerdem die Gestaltung der Privatgärten, da häufig kurzrasige, artenarme Grünflächen als schön, pflegeleicht und erstrebenswert gelten. Daher trägt neben der Kommune jeder einzelne Bürger in Rottenburg a.d.Laaber die Verantwortung, die Vielfalt an Lebensräumen und Arten im Siedlungsbereich zu erhalten und zu fördern.

3.4.2 Unsere Zukunft

Die gesetzten Ziele für das Handlungsfeld Siedlung lauten:

- Naturnahe Gartengestaltung anstatt „Sportplatzrasen“
- Steigerung der vorhandenen Nistmöglichkeiten auch im privaten Bereich
- Extensive Gestaltung öffentlicher Grünstreifen in Neubaugebieten
- Schaffen von ökologischen Eingrünungen in Bau- u. Industriegebieten
- Biodiversitätsfördernde Begrünung von gewerblichen Flächen.

3.4.3 Unser Vorgehen

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Naturnahe Gärten: <ul style="list-style-type: none"> • „6 m² für 6 Monate“ • Beratung durch den Obst- u. Gartenbauverein (OGV) 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits Ausgabe von Saatgut im Frühjahr 2020
	Ökologische Pflege innerörtlicher städtischer Grünflächen: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der kommunalen Flächen • Erfassung, Bewertung u. Konzepterstellung • Ideen: Baumscheiben, Baumpaten-Projekt 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits vermehrt mähen statt mulchen
	Ökologische Gestaltung von Neubaugebieten und Überprüfung der Eingrünung (u.a. Hinweis auf Dachbegrünungen)	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Bebauungspläne • Einsaat freier Bauflächen mit Blümmischung • Erste Kontrollen durchgeführt
	Anlegen weiterer Weißstorch-Stützpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Schlossklinik Niederhatzkofen • Spitalstiftung Pattendorf 	gering	Erste Schritte erforderlich
	Naturnahe Aufwertung von Firmengeländen: Beratungen anbieten	gering	Erste Schritte erforderlich
	Erfassung der Fledermaus-Quartiere und Bereitstellen von Fledermauskästen	-	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung und Anbieten von Nistkästen bereits erfolgt; zukünftig Aufhängen weiterer Fledermauskästen
	Nisthilfen für Gebäudebrüter: <ul style="list-style-type: none"> • Pressemitteilung u. Vortrag durch Fachperson des Landratsamtes Landshut • Bereitstellen kostenloser Nistkästen • Anbringen von Nistkästen an öffentlichen Gebäuden 	-	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits abgeschlossen im Juli 2019 • Bei Bedarf Kontaktvermittlung zu Fachperson
	Anlage von Blühwiesen auf kommunalen Flächen: <ul style="list-style-type: none"> • 7 Flächen mit Größe zw. 200 – 1.500 m² • Langfristige Pflege: Mahd der Flächen durch Landwirt 	-	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits abgeschlossen im Herbst 2019 • Weitere vorgesehen im Herbst 2020

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.5 NATURERLEBEN UND BEWUSSTSEINSBILDUNG

3.5.1 Unsere Ausgangslage

Das Informieren und Begeistern der Bevölkerung ist essenziell, um den Biodiversitäts-Gedanken nachhaltig im Bewusstsein zu verankern. Eine hohe Wertschätzung führt dazu, dass zusammen mit den Bürger/-innen in Rottenburg a.d.Laaber langfristig Maßnahmen umgesetzt werden. Unkenntnis und Bequemlichkeit sind mögliche Ursachen für die zum Teil naturferne Gartengestaltung, den fehlenden „Mut zur Wildnis“ und den wenigen Aufenthalten in der Rottenburger Natur. Daher sollten die kurzen Wege in die Natur und bereits vorhandene Strukturen genutzt werden, um die Öffentlichkeit zu motivieren, sich für die biologische Vielfalt einzusetzen. Neben dauerhaften Einrichtungen, wie dem Waldkindergarten, dem Naturerlebnispfad und den Radwegen entlang der Fließgewässer, gibt es außerdem temporäre Angebote. Zu diesen zählen das Ferienprogramm und Exkursionen zu unterschiedlichen Natur-Themen. Das Bewusstsein für regionale Produkte wird durch Direktvermarkter, Wochenmärkte und Erlebnisbauernhöfe gestärkt. Zukünftig können diese Strukturen weiter ausgebaut und vermehrt über soziale Netzwerke und die Gemeinde-Homepage beworben werden. Neben den Vereinen bietet es sich an, auch die Schulen und Kindergärten für die biologische Vielfalt zu begeistern und als Multiplikatoren in den Prozess langfristig mit einzubeziehen.

3.5.2 Unsere Zukunft

Rottenburg a.d.Laaber möchte im Bereich Naturerleben und Bewusstseinsbildung erreichen:

- ❁ Verfügbarkeit von verständlichen Informationen zur Rottenburger Natur für alle Bevölkerungsgruppen
- ❁ Öffentliche Wahrnehmung und Verbreitung des Themas Biodiversität
- ❁ Vermehrtes Angebot an Freizeitaktivitäten in der Natur
- ❁ Steigerung der Wertschätzung für die heimische Natur
- ❁ Schaffen von Akzeptanz für „Unordnung“.

3.5.3 Unser Vorgehen

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Nistkasten-Patenschaften mit dem LPV u. dem LBV: <ul style="list-style-type: none"> Suche von Nistkasten-Paten Ausgabe von Fledermaus-Kästen Bastelaktion mit Schule Nisthilfen für Schleiereule in Scheunen der Flusstäler 	mittel	<ul style="list-style-type: none"> Nistkästen ausgegeben im Frühjahr 2020
	Verbesserte Wahrnehmung von Biodiversität über alle Medien-Kanäle (Homepage, Facebook, Instagram, WhatsApp-Gruppe, Tageszeitung)	mittel	<ul style="list-style-type: none"> Veröffentlichung von Facebook-Einträgen
	Arbeitskreis „Umweltbildung für Kinder“	mittel	<ul style="list-style-type: none"> Kontaktaufnahme zu Umweltpädagogin stattgefunden
	Organisieren von Workshops u. Ausstellungen zu Biodiversität	gering	<ul style="list-style-type: none"> Kontaktaufnahme zu Umweltpädagogin stattgefunden
	Beschilderung von Biodiversitäts-Projekten	gering	Erste Schritte erforderlich
	„Unordnungs-Spaziergang“ (Führungsangebot)	gering	Erste Schritte erforderlich
	Naturerlebnistag auf Streuobstwiese: <ul style="list-style-type: none"> Informationen zu Gebäudebrütern Bau von Nistkästen Basteln von Samenkugeln Blumen- und Kräuterführungen mit Umweltpädagogin Natur-Quiz 	-	<ul style="list-style-type: none"> Erstmalig stattgefunden am 14.07.2019; Wiederholung geplant
	Stand auf Michaeli-Markt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“	-	<ul style="list-style-type: none"> Bereits stattgefunden am 17.09.2019
	Foto-Wettbewerb „Mein Beitrag zur Artenvielfalt“ inkl. Ehrung	-	<ul style="list-style-type: none"> Bereits abgeschlossen am 19.09.2019
	Biodiversitäts-Projekte an Schule: <ul style="list-style-type: none"> Basteln eines großen Insektenhotels Umwandlung von ca. 3.000 m² Rasen in Blühfläche 	-	<ul style="list-style-type: none"> Bereits abgeschlossen im Oktober 2019
	Schaffen einer Personalstelle in Stadtverwaltung für Biodiversität	-	<ul style="list-style-type: none"> Bereits abgeschlossen seit April 2020
	Einbringen von Weidenstecklingen am Niederröninger Biotop mit Schule	-	<ul style="list-style-type: none"> Bereits abgeschlossen im März 2020

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.6 WERTSCHÖPFUNG

3.6.1 Unsere Ausgangslage

Bereits vor Beginn des Projekts „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ zeigt Rottenburg a.d.Laab, dass mit Biodiversität durchaus auch Wertschöpfung entstehen kann. Unter anderem erzielen Landwirte über Direktvermarktung, Wochenmärkte und Hoffeste Einkommen aus ihren regional und ökologisch erzeugten Produkten. Zudem werden verschiedene Aktionen auf Erlebnisbauernhöfen angeboten, die auf unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und Interessen ausgelegt sind. Durch das rege Vereinsleben und die Kooperation mit Verbänden und Behörden im Bereich Umwelt und Naturschutz engagieren sich in Rottenburg a.d.Laab zahlreiche verlässliche Partner für die Entwicklung und Umsetzung von Biodiversitäts-Projekten. Allerdings werden nachhaltige Wertschöpfungskreisläufe mit Bezug auf Biodiversität begrenzt durch fehlendes Bewusstsein und Akzeptanz für regionale Produkte, die Angst vor finanziellen Einbußen in der Landwirtschaft und eine mit der Zeit sinkende Motivation der Akteure. Durch die Einbindung weiterer Erzeuger, wie örtlicher Metzgerei- und Gastronomiebetriebe, einem Ausbau der Vermarktung regionaler Produkte und einer Verbesserung der erlebnisorientierten Angebote zum Thema Biodiversität kann die Rottenburger Natur als Wert erlebbar gemacht und im Alltag der Bevölkerung etabliert werden.

3.6.2 Unsere Zukunft

Im Rahmen der Workshops wurden folgende Ziele erarbeitet:

- ❁ Aufbau einer regionalen Wertschöpfungs-Partnerschaft aus Erzeugern und Vermarktern (Gemeinsames Vermarkten regional erzeugter Produkte durch Direktvermarkter, Erzeuger, Metzger und örtliche Gastronomie)
- ❁ Vermehrte Verfügbarkeit erlebnisorientierter Angebote
- ❁ Stärkere Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Biodiversität“ (Hoffeste, Tag der Regionen, Ausstellungen).

Das Projekt „Stadt-Land-Fluss“ ist darauf ausgelegt, diese Ziele zu erreichen, weshalb in der folgenden Maßnahmentabelle mehrere Teilprojekte zur Förderung der Wertschöpfung in Rottenburg a.d.Laab ausgearbeitet wurden.



3.6.3 Unser Vorgehen

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Projekt „Stadt-Land-Fluss“: Vermarktung regionaler Produkte: <ul style="list-style-type: none"> • Labertaler Naturprodukte • u.a. Wasserbüffel, Wasserschutzbrot, alte Haustierrassen, Kultursorten, Label (vgl. Regiothek) 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Förderantrag genehmigt; Wasserschutzbrot voraussichtlich ab Herbst 2020 in den Läden erhältlich
	Projekt „Stadt-Land-Fluss“: Beratung von Landwirten: <ul style="list-style-type: none"> • Agrarumweltmaßnahmen (VNP, KULAP) u. Landschaftspflegerichtlinie (LNPR) • boden:ständig-Projekte 	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Förderantrag genehmigt
	Projekt „Stadt-Land-Fluss“: Verbesserung erlebnisorientierter Angebote und Freizeitgestaltung <p>z.B. Challenge „Fotos sammeln“ (Erlebnisbauernhof, Umweltpädagogik, sonstige geeignete Referenten)</p>	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Förderantrag genehmigt
	Etablieren einer Wasserbüffel-Beweidung im Wiesenbrütergebiet auf Gemeindefläche	-	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits abgeschlossen im Sommer 2019 • Beschilderung an Beobachtungsstation angebracht

Legende: „bisher nur Idee vorhanden“ „bereits teilweise ausgearbeitet“ „alles vorbereitet/abgewickelt“



4.

UNSERE PRIORITÄREN PROJEKTE

Von den aufgelisteten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen aller sechs Handlungsfelder sind fünf Projekte als besonders relevant herausgehoben. Die Projektauswahl erfolgte vor dem Hintergrund der Bewertung durch die Teilnehmer/-innen des dritten Workshops und in Abstimmung mit der Stadt Rottenburg a.d.Laab. Für diese Projekte wurden weitere Planungsschritte ausgearbeitet und mit einem potenziellen Zeithorizont hinterlegt. Des Weiteren sind für jedes dieser Projekte die Aspekte aufgelistet, die bei der Kostenkalkulation berücksichtigt werden müssen.



Neben der Information über mögliche Finanzierungen sind zudem die Verantwortlichkeiten und der aktuelle Stand des Projekts dokumentiert. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird auf die Nennung von Namen verzichtet. Die zuständigen Privatpersonen, die sich im Rahmen der Workshops bereiterklärt haben, sind in einer digitalen Maßnahmenliste aufgeführt.

Bezeichnung	Meilensteine	Zeit bis
 Projekt „Stadt-Land-Fluss“: Schaffen u. Erhalten von Biotopverbund-Strukturen <ul style="list-style-type: none"> • Biotopverbund-Konzept • Anlage von Säumen, Hecken, Streuobst • Projekte in Zusammenarbeit mit FH Schönbrunn, Schulen oder Vereinen, z.B. BN • Fachgerechte Heckenpflege im gesamten Stadtgebiet 	• Erfassung vorhandener Biotope und Biotopverbundstrukturen	Sommer'21
	• Erstellung eines Biotopverbund-Konzeptes	Sommer'21
	• Umsetzung des Konzeptes	2023
	• Entwicklung und Umsetzung von integrierten Maßnahmen für Natur- und Ressourcenschutz	2023
	• Beratung von Landwirten (AUM + betriebsbezogene Beratung)	laufend
• Akquirieren von Fördermitteln	laufend	

Kalkulierte Kosten	Finanzierung	Akteure	Projektfortschritt
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartierung und Bewertung vorhandener Biotope und Biotopverbünde • Konzepterstellung • Umsetzungsberatung • Maßnahmenplanung • Maßnahmenumsetzung (Pflanzung/Ansaat/Mahd) <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzmaterial • Ggf. Anschaffung von Maschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung über Bayerischen Naturschutzfonds • Eigenanteil der Trägergemeinschaft (Stadt Rottenburg a.d.Laabber, Landschaftspflegeverband Landshut e.V.) • LNPR – StMUV • FlurNatur – StMELF • AUM – StMELF und StMUV 	<ul style="list-style-type: none"> • LPV Landshut • Stadt Rottenburg • Landwirte • Kooperation mit Vereinen, FH Schönbrunn, Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderantrag genehmigt <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektstart geplant ab Sommer 2020 • Heckenpflege ab Herbst 2020



UNSERE PRIORITÄREN PROJEKTE

	Bezeichnung	Meilensteine	Zeit bis
 <p>Wald</p> <p>2</p>	<p>Ökologische Waldentwicklung in Privatwald, Bayerischen Staatsforsten (BaySF) u. Kirchenwald</p> <ul style="list-style-type: none"> • Runder Tisch mit BaySF und Privatwaldbesitzern • Besichtigung vorbildlicher Waldflächen • Beratung von Privatwaldbesitzern • Kooperation mit Kirche, Waldbauernvereinigung und Forstverwaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit zuständiger Forstverwaltung • Kontaktaufnahme mit Waldbauernvereinigung, Kirche, Privatwaldbesitzern u. BaySF • Abhalten einer Info-Veranstaltung zu zukunftsfähigen Wäldern, Biodiversität in Wäldern und Fördermöglichkeiten Wald • Auswählen von und Führung zu vorbildlichen Waldflächen • Organisieren eines Beraters zur Unterstützung des Försters • Durchführung von Beratungen der Privatwaldbesitzer • Akquirieren von Fördermitteln 	<p>laufend</p> <p>Herbst'20</p> <p>Herbst'20</p> <p>Herbst'20</p> <p>Frühjahr'21</p> <p>Frühjahr'21</p> <p>laufend</p>
	 <p>Gewässer</p> <p>3</p>	<p>Überarbeitung und Umsetzung des Pflege- u. Entwicklungskonzeptes (PEPL) für Gewässer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit Flächenbewirtschaftern entlang von Fließgewässern • Sensibilisierung der Eigentümer von Stillgewässern • Optimierung weiterer Fließgewässer durch Renaturierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassen der Infos aus PEPL • Bewertung bisheriger Realisierung der PEPL • Selektieren relevanter Schwerpunktbereiche für erste Maßnahmen • Gespräche mit Flächeneigentümern und Bewirtschaftern • Umsetzen konkreter Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Flächeneigentümern/-bewirtschaftern • Kooperation mit Wasserzweckverband • Akquirieren von Fördermitteln

Kalkulierte Kosten	Finanzierung	Akteure	Projektfortschritt
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme und Organisation von Veranstaltungen und Führungen • Beratungsleistung 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenmittel der Kommune • Personalkosten teils abgedeckt durch zuständige Forstverwaltung • VNP Wald – StMUV • WALDFÖPR – StMELF • FORSTWEGR – StMELF • FORSTZUSR – StMELF 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuständige Förster • Stadt Rottenburg: Kontaktaufnahme Förster, Waldbauernvereinigung, Kirche und BaySF 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungen durch zuständigen Förster finden bereits statt <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung für Förster organisieren; Kontaktaufnahme mit Akteuren
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung des PEPL • Besichtigung und Bewertung der Flächen • Beratung von Eigentümern und Bewirtschaftern 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenmittel der Kommune • AUM – StMELF und StMUV • RZWas – StMUV 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rottenburg • Flächeneigentümer und -bewirtschafter • Wasserzweckverband 	<p>Erste Schritte erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsbeschaffung und Auswertung des PEPL • Wenn möglich Flächenerwerb am Otterbach



UNSERE PRIORITÄREN PROJEKTE

	Bezeichnung	Meilensteine	Zeit bis
Siedlung 4	Ökologische Pflege innerörtlicher städtischer Grünflächen <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung u. Konzepterstellung • Gestaltung der Eh-Da-Flächen • Ideen: Baumscheiben, Baumpaten-Projekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Lokalisieren u. Zustandserfassung aller kommunalen innerörtlichen Grünflächen • Erarbeitung standortangepasster Maßnahmen • Erstellen eines Pflegekonzeptes zur Förderung der Biodiversität • Einbindung örtlicher Landwirte in Pflege kommunaler Flächen • Maßnahmenumsetzung: Anlage von Säumen u. Blühflächen, Anpassung des Mahd-Regimes, Anpflanzen heimischer Sträucher, Einbringen von Kleinstrukturen (Lesesteine, Totholz, Nisthilfen) 	Frühjahr'21 Sommer'21 2022 laufend laufend
	Stadt-Land-Fluss: Vermarktung regionaler Produkte <ul style="list-style-type: none"> • Labertaler Naturprodukte • u.a. Wasserbüffel, Wasserschutzbrot, alte Haustierrassen, Kultursorten, Biodiversitäts-Label (vgl. Regiothek) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Netzwerks „Biodiversitätsprodukte“ (Labertaler Naturprodukte) • Entwicklung eines regionalen Biodiv-Labels • Entwicklung von Produktions-Kriterien für Regional-Label unter Aspekt der Biodiversität • Erstellung von Infomaterialien zu Produkten und Entstehung • Bewerben der Biodiversitäts-Produkte durch Aktionen • Einrichten einer zentralen Verkaufsstelle (z.B. Wochenmarkt, Tourist-Information, Regionalladen) • Recherchen zur Einführung alter Haustierrassen und Kultursorten • Runder Tisch und Beratung interessierter Landwirte • Erhöhung der Agrobiodiversität: Etablierung von alten Haustierrassen und Kultursorten 	laufend Frühjahr'21 Frühjahr'21 Frühjahr'21 laufend Herbst'21 Frühjahr'21 Herbst'20 laufend

Kalkulierte Kosten	Finanzierung	Akteure	Projektfortschritt
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartierung und Bewertung der Flächen • Konzepterstellung • Kontaktaufnahme Landwirte • Arbeitsaufwand Maßnahmenumsetzung <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Maschinen, z.B. Balkenmäherwerk • Abtransport Schnittgut • Verwertung/Entsorgung Schnittgut 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenmittel der Kommune • Teilfinanzierung über Projekt Stadt-Land-Fluss (Förderung über Bayerischen Naturschutzfonds; Eigenanteil der Trägergemeinschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rottenburg • OGV Inkofen, Münster, Oberhatzkofen, Oberroning und Rottenburg a.d.Laaber • Gewerbeverein • Bund Naturschutz e.V. • Privatpersonen • Landwirte 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits vermehrt mähen statt mulchen <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturierte Erfassung aller innerörtlicher Flächen der Kommune
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk Biodiv-Produkte (Label, Kriterien, Organisation, Netzwerkbildung, Beratung, Infomaterial) • Verkauf der Biodiv-Produkte • Recherche u. Beratung zur Etablierung alter Rassen/Sorten <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbematerialien • Produktionskosten einheitliches Label und Verpackung • Standkosten Wochenmarkt und Regionalladen • Ankauf von Tieren u. Saatgut 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung über Bayerischen Naturschutzfonds • Eigenanteil der Trägergemeinschaft (Stadt Rottenburg a.d.Laaber, Landschaftspflegeverband Landshut e.V.) • Private Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rottenburg • LPV Landshut • Wasserzweckverband • Landwirte 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderantrag genehmigt • Projektstart geplant ab Sommer 2020



5.

UNSERE EVALUIERUNG

Die Evaluierung der Biodiversitäts-Strategie findet in regelmäßigen zeitlichen Abständen statt. Hierfür haben sich die Workshopteilnehmer/-innen bereiterklärt, einen Arbeitskreis zu bilden und diese relevante Aufgabe zu übernehmen. Der Arbeitskreis soll nachhaltig bestehen, eigenständig agieren und sich mindestens einmal jährlich treffen. Im Rahmen der Sitzungen soll der Arbeitskreis die bisherigen Geschehnisse evaluieren und den derzeitigen Stand der Projekte aktualisieren. Als Evaluierung können sowohl die Zahl durchgeführter Aktionen als auch der Erfolg bisheriger Maßnahmen, wie beispielsweise die Artenanreicherung infolge extensiver Grünflächenbewirtschaftung, angesehen werden. Wichtig ist dabei, dass die Evaluierung nicht auf die jeweiligen Handlungsfelder, sondern auf den Prozess zur Förderung der biologischen Vielfalt bezogen sein sollte. Auf diese Weise können die Maßnahmenliste in Form einer Excel-Tabelle und der Strategie-Plan als GIS-Projekt mit seinen Shapes und Attributtabelle langfristige weitergeführt werden. Die Stadt Rottenburg a.d.Laaber unterstützt bei der Einladung der Teilnehmer/-innen sowie der Organisation der Arbeitskreistreffen.



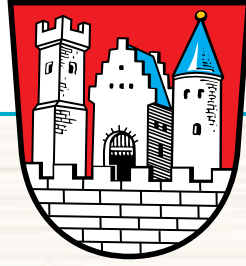
6.

PLANDARSTELLUNG

des Biodiversitäts-Konzeptes zum
Zeitpunkt der Strategie-Erstellung



Weißstorch



STADT ROTTENBURG A.D.LAABER
LANDKREIS LANDSHUT

PROJEKTGEMEINDE AUF DEM
MARKTPLATZ
DER BIOLOGISCHEN VIELFALT
www.kommunale-biodiversitaet.de

